

Berichte = Rapports

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

572

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE ARTE SVIZZERA

AZ
RIEHEN

GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
SOCIETÀ PITTORI, SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

Mars 1952

Bulletin No. 3

März 1952

Brief von Max Liebermann an die Malerin G. J. H.

N. W. Berlin 20/31, Pariser Platz 1

Liebe Frau Professor,

ich danke Ihnen herzlichst für die Uebersendung Ihres englischen Skizzenbuches, das mich in doppelter Hinsicht erfreute: 1. Ich ersah daraus, daß Sie eine Reise nach Cornwall gemacht haben, daß es Ihnen also ganz nach Wunsch geht. 2. daß Sie in gewohnter Weise ihre Muße zum Zeichnen benutzen. Am besten gefällt mir das Blatt «die beiden Schwäger» — rechts vom Beschauer wohl Ihr Gatte? — weil es mir am «ähnlichsten» vorkommt. Sie wissen wahrscheinlich, daß Menzel alles auf «Aehnlichkeit» hin kritisierte und ich glaube, daß er darin recht hatte. Man muß nur darunter nicht die photographische, sondern die innere Aehnlichkeit verstehn, das, was die Photographie eben nicht geben kann (was man ästhetisch die Seele nennt). Allerdings kann ich Ihnen nicht sagen, was das ist, aber Sie werden mich trotzdem verstehn: das was aus jedem Strich Rembrandts auf den Beschauer überspringt. Dabei fällt mir das in Basel aufbewahrte Skizzenbuch Holbeins ein, das mir von 20 Jahren — oder sind's 30? — der Direktor der Galerie, er hatte es unter Verschuß in seinem Zimmer, zeigte: voll der köstlichsten Pietät und Intimität — und was ist Kunst anderes?

Die alten Meister hatten Ruhe und Muße, wir aber fangen zu früh an und hören zu früh auf bei der Arbeit!

Dieses Selbstbekenntnis wollen Sie mit meinem Alter entschuldigen, auch daß ich Ihnen durch den Verlag ein vor kurzem erschienenenes Buch über mich, das L...-Buch von Hans Ostwald, schicken lasse.

Mit nochmaligem Dank und mit freundlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener
Max Liebermann

Karl Egger zum Gedächtnis

Mittwoch, den 20. Februar 1952, ist Kollege Karl Egger kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres (28. Februar) gestorben. Der Verstorbene war während langer Jahre Kassier unserer Sektion; mit viel Umsicht und Rat hat er als Vorstandsmitglied mitgeholfen, unsere Sektion zu betreuen.

Wie er als Maler gediegen war, so hat er in anderen Kultur- und Kunstbezirken verantwortungsvoll und rastlos große und verdienstvolle Arbeit geleistet. So hat er als Schriftsteller und langjähriger Redaktor in zahlreichen Abhandlungen, Büchern und Romanen seine ethische vorbildliche Lebensauffassung dargelegt.

Vom Basler Kunstverein, in dem er viele Jahre ehrenamtlich Hauptkassier und Stellvertreter des Konservators war, ist er seinerzeit zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Mit Karl Egger ist ein Kollege von uns geschieden, der mit viel Hingabe für das künstlerisch-kulturelle Leben unserer Stadt gewirkt hat, und der, wie Prof. Barth zu seinem 60. Geburtstage schrieb, «ein Künstler mit einer sichern und gepflegten malerischen Begabung» war.

Nach Jahren schweren Leidens ist er nun still von uns gegangen. Sein Andenken immer ehrend, nehmen wir Abschied von ihm.

Der Präsident der Sektion Basel GSMBA:
Karl Aegerter

Berichte — Rapports

Sektion Aargau

Das künstlerische Ereignis des abgelaufenen Arbeitsjahres war der große Wettbewerb, den die Stadt Aarau zur Ausschmückung ihres neuen Schulhauses im Gönhard ausgeschrieben hat. Dank dem finanziellen Entgegenkommen der Ortsbürgergemeinde konnten die Mittel für vier Aufgaben bereitgestellt werden. Besonders die eine, ein großes Mosaik für die Eingangshalle, war in dem Umfang für die Kollegen neu und hat sie zu eingehender Auseinandersetzung mit den künstlerischen und technischen Problemen veranlaßt.

Die Jahresausstellung wurde im üblichen Rahmen und mit gutem Erfolg im November durchgeführt. Von einer andern Ausstellung, wir zeigten unsere Bilder und Plastiken wieder einmal in der «Provinz», kann das nicht berichtet werden. Wir haben in jenem Industriort nicht die Aufnahme gefunden, die wir erwartet haben. Es wäre für die Künstlerschaft eines Landkantons wichtig, öfter solche Ausstellungen machen zu können. Die ansehnlichen Defizite zwingen uns, zurückzuhalten.

Erfreulich war, daß an den Eröffnungen beider Ausstellungen je ein Werk eines Aargauer Komponisten zur Uraufführung gebracht werden konnte. Die Anlässe erhielten dadurch eine zusätzliche Festlichkeit, die uns neue Freunde warb.

Wie jedes Jahr, wurden die Aktiv- und Passivmitglieder im Spätherbst in ein schönes Weindorf zur Generalversammlung zusammengerufen und zum Abschluß des Jahres traf man sich zu einem ersten und sehr wohl gelungenen St. Niklausfest in Aarau.

Hans Eric Fischer.

Sektion Basel

Im verflossenen Jahre fanden 12 Vorstandssitzungen und 5 Mitgliederversammlungen statt. — Die Sektion zählt gegenwärtig 70 Aktiv- und 130 Passivmitglieder. Ferner hat die Sektion 6 Maler und Bildhauer als Kandidaten aufgenommen und wird diese der Generalversammlung zur Aufnahme empfehlen.

Leider sind im verflossenen Jahr drei geschätzte Kollegen getsorben. Es sind dies die Kollegen: R. Urech, Ernst Plattner und Ernst Buchner. Die Sektion wird sie in ehrendem Andenken behalten.

Im Berichtsjahre haben 6 Kollegen ihren 60. und 70. Geburtstag gefeiert. Es wurden ihnen bei dieser Gelegenheit mit den besten Wünschen der Sektion graphische Blätter überreicht.

Künstlerisch und ideell hatten eine Reihe von Kollegen Erfolge zu verzeichnen, sei es beim Staatlichen Kunstkredit oder bei anderen Institutionen. — Beim Staatlichen Kunstkredit blieb es bei der letztjährigen Erhöhung, die eine Folge der Eingabe unserer Gesellschaft ist. — Das Stipendium für reife, ausgewiesene Künstler, für dessen Erhöhung wir ebenfalls im Berichtsjahre an die Behörden gelangten, ist nun für das kommende Jahr um Fr. 3000.— dank dem Entgegenkommen der Behörden erhöht worden.

Der traditionelle Sanktklus, der diesmal in allen Räumen der Kunsthalle stattfand, wurde wieder unter der initiativen Mitwirkung zahlreicher Kollegen zu Ehren unserer geschätzten Passivmitglieder ein richtiges, beinahe fasnächtliches Künstlerfest.

Den Behörden möchten wir an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen im verflossenen Berichtsjahr im Namen unserer Gesellschaft den Dank aussprechen. Ebenfalls danken wir an dieser Stelle allen Kollegen, die im verflossenen Jahre Zeit und Initiative aufwandten für das Wohl unserer Sektion.

Karl Aegerter

Sektion Bern

Außergewöhnliche oder gar sensationelle Ereignisse sind keine zu melden.

Die Kramgaß-Schaufensterausstellung, verbunden mit einer Lotterie, wurde im Berichtsjahr zum vierzehnten Male durchgeführt. Plötzlich auftretende Schwierigkeiten im Vertrieb der 20 000 Lose wuchsen sich zu einer empfindlichen finanziellen Schlappe aus.

Als Ergebnis fruchtbarer Zusammenarbeit, sowohl in der kantonalen als auch in der städtischen Kunstkommission, sind zu erwähnen:

Kanton: Auftrag für eine Wandmalerei im Gerichtssaal des Schlosses Wimmis an Kollege A. Brügger. Engerer Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Wandschmuck im Erziehungsheim Land-

dorf; bei dem es indessen zu keiner Ausführung kam. Zwei engere Wettbewerbe (Wandmalerei: Gewerbeschule Delémont, Sgraffito: Handelsschule Langenthal) von denen der Entscheid noch aussteht.

Stadt: Ausführung einer Wandmalerei im neuen Primarschulhaus «Sonnenhof» durch Kollege C. Bieri; desgleichen einer Wandmalerei durch H. Schwarzenbach und eines Frescos durch V. Surbeck; beides im Neubau des Tiefenaspitals.

Ausführung einer Wandmalerei im Singsaal des neuen Schulhauses in Wabern durch Kollege A. Müllegg.

Der Wettbewerb um den «Kunstpreis der Stadt Bern» — je Fr. 3000.— für Malerei und Plastik — wurde zum 5. Male wiederholt. Das Thema lautete: «Die Stadt Bern». Den ungeteilten Preis der Malerei holte sich A. Müllegg. Der Preis der Plastik wurde nicht vergeben.

Ungeachtet des Kunstpreises bekundeten Kanton und Stadt mit den üblichen Ankäufen an der Weihnachtsausstellung ihr Verständnis für unsere, leider keineswegs von der landläufigen Hochkonjunktur angesteckte Lage. Der Kanton kaufte auch Werke der Ausstellung des schweizerischen Kunstvereins und der Ausstellung Martin Lauterburgs an. Das Total der durch die Stadt an Ausstellungen von 1946—1950 erworbenen Werke beträgt Fr. 97 344.—!

Mit dem Tod ihres langjährigen Aktiven Plinio Colombi beklagt die Sektion wiederum den Verlust eines Senioren der bernischen Malerei.

T. Ciolina.

Section de Neuchâtel

La section s'est réunie 8 fois, tantôt à La Chaux-de-Fonds, tantôt à Neuchâtel.

L'exposition de cette année avait été organisée comme d'habitude par la Société des Amis des Arts qui avait invité la plupart de nos membres actifs à y participer. Les ventes s'élevèrent à 2800 frs.

Le souper des passifs fut un souper mixte qui nous réunit à Auvernier. La salle avait été décorée de nombreuses fresques par quelques uns de nos membres; elles eurent beaucoup de succès ainsi que la traditionnelle loterie.

L'Etat continue à soutenir nos artistes par des achats au cours de l'année et en créant un fonds des beaux-arts substantiel.

Grâce à M. Leuba, Conseiller d'Etat, nous pouvons espérer qu'en 1952 divers concours seront organisés pour nos membres.

Le nombre des passifs a légèrement augmenté.

Quatre candidats reçus par la section présenteront cette année des œuvres à l'exposition de la société.

P. Röthlisberger.

La Section Vaudoise

compte actuellement 45 membres actifs et 56 membres passifs.

L'année 1951 a été malheureusement marquée par de nombreux deuils. Ce sont parmi les membres actifs, Mr Reynold, peintre, en mai, puis en juillet le peintre et graveur Henri Bischoff. Nous avons perdu également deux membres passifs, le peintre Claire Pasche-Battié, épouse de notre confrère Théodore Pasche, d'Oron, puis le Dr Lanz, de Chexbres.

L'activité de notre section a été très restreinte durant cette année du fait que notre exposition et notre soirée jusqu'ici annuelles n'auront lieu dorénavant que tous les deux ans.

Les affaires courantes ont été traitées en quatre séances. Notre comité s'est surtout efforcé de faire des démarches auprès des autorités communales et cantonales pour obtenir le 2 % en faveur des ouvrages artistiques. Cependant, bien que ce pourcentage n'ait pas encore été voté, la Ville de Lausanne et l'Etat de Vaud ont fait travailler nos artistes pour la décoration d'édifices publics, soit par des commandes directes, soit par des concours généraux ou restreints (place St François, Ecole Normale, Collège de Montoie).

Enfin nous avons eu le plaisir de recevoir de la Loterie Romande une somme de mille francs pour nous permettre de constituer un Fonds d'entraide pour les artistes vaudois. D'autre part la Fondation Alice Bailly a accordé la même somme comme bourse d'études à l'un de nos jeunes confrères, artiste peintre.

Pierre Blanc.

Jahresbericht 1951 der Sektion Zürich

Die Geschäfte der Sektion wurden in 12 Vorstandssitzungen und 10 Monatsversammlungen erledigt. Das Vereinsjahr wurde durch den traditionellen Passivenabend eingeleitet. An der Generalversammlung der Gesellschaft in Brunnen wurde auf Antrag unserer Sektion beschlossen, entgegen von Art. 48 der Statuten, keine Ausführungsvorschriften zu den Statuten zu erlassen, sondern lediglich Wettbewerbsvorschriften herauszugeben.

Viel zu sprechen gab das Projekt der Zürcher Kunstschule. Ein Ausspracheabend mit den Initianten, zu denen auch Stadtpräsident Dr. Landolt gehört, führte zu dem Beschluß, daß der Präsident der Sektion im Interesse der Verfolgung dieser Angelegenheit in das Komitee delegiert wurde.

Bei der Berner Ausstellung, welche vom Schweizer Kunstverein durchgeführt wurde, waren 2 Mitglieder unserer Sektion (Hügin und Franz Fischer) in der Jury vertreten.

Die Ausstellung Künstler und Geschäftswelt bei Orell Füssli, welche dank des freundlichen Entgegenkommens dieser Firma zum zweiten Male durchgeführt werden konnte, hat leider bei vielen Mitgliedern nicht das wünschenswerte Interesse gefunden.

Nach längerer Pause hatte die Sektion Gelegenheit, ihre Sektionsausstellung als Weihnachtsausstellung im Zürcher Kunsthaus durchzuführen. Diese wurde durch eine gut verlaufene Zusammenkunft im Foyer des Kunsthauses am 12. Dezember eröffnet. Trotzdem einige Mitglieder, die man gerne vertreten gesehen hätte, durch Fernbleiben glänzten, war der Schau, dank dem Entgegenkommen von Stadt und Kanton, ein schöner finanzieller Erfolg beschieden. Verkauft wurden 46 Werke für Fr. 31 165.—. Der Umstand, daß die Werke, welche erworben wurden, den Käufern sofort zur Verfügung standen, hat viel zur Kauflust von Privaten beigetragen.

Das Wohlwollen, welches die Genossenschaftsbuchhandlung unserer Sektion erwies, gab uns Gelegenheit, den Weihnachtsverkauf von Druckgraphik zu wiederholen. Leider wurde auch diese Schau von den Mitgliedern nicht in genügender Weise geschätzt.

Für die von der Stadt organisierte Helmhaus-Aus-

stellung wurde auf unsern Vorschlag Max Gubler als Präsident bezeichnet. Er hat seine Aufgabe in muster-gültiger Weise erledigt und verdient nicht nur den Dank unserer Mitglieder, sondern auch den der andern Gruppen.

Die Sektion zählt 138 Aktive und 295 Passive und 22 lebenslängliche Passive. Durch Hinschied verloren wir unsere langjährigen Aktivmitglieder Alexander Soldenhoff und Hans Markwalder.

Festzustellen wäre noch, daß das Leben unserer Sektion durch das Interesse der einzelnen Mitglieder noch intensiviert werden könnte, denn der Vorstand allein kann das Ansehen unserer Gesellschaft nicht ohne diese Hilfe vermehren. Bedauert werden muß, daß durch die vielen administrativen Traktanden für die Pflege der kulturellen Fragen wenig Gelegenheit ist. Ob 1952 in dieser Hinsicht eine Aenderung bringt, wird die Zukunft zeigen.

Zürich, im Februar 1952

Der Vorstand.

Malerei-Preis „Agrigentum“

Wir werden davon benachrichtigt, daß die «Ente provinciale per il turismo», Agrigento (Sizilien) unter ausländischen Malern einen Preiswettbewerb veranstaltet für das beste Werk, welches die Schönheiten der Landschaft, der Kunst und der Mythologie der Gegend von Agrigento preist.

Für alle Auskunft wende man sich an das «Segretariato del Premio Agrigento, Ente provinciale per il turismo» in Agrigento (Sizilien).

Prix de peinture „Agrigento“

On nous informe que l'«Ente provinciale per il turismo», Agrigento (Sicile) organise entre peintres étrangers un concours avec prix pour la meilleure œuvre exaltant les beautés du paysage, de l'art et de la mythologie de la région d'Agrigento.

Pour tous renseignements s'adresser au «Segretariato del Premio Agrigento, Ente provinciale per il turismo», Agrigento (Sicile).

Todesanzeigen — Décès

Nous avons appris avec regrets le décès de D. Estoppey, peintre à Genève, sans doute le doyen de nos membres actifs qui aurait atteint, le 14 septembre prochain, sa 90e année. Nos sincères condoléances.

Aus Basel vernehmen wir den Tod, nur einige Tage vor seinem 80. Geburtstage, von Maler Carl Egger, langjähriger Kassier der Sektion Basel sowie des Basler Kunstvereins. Wir kondolieren sehr herzlich.

Geburtstage im April

Am 12. Adolphe Tièche, Maler, Bern, 75jährig; am 15. Franz Gehri, Maler, Hochfluh (Bern), 70jährig; am 23. Alexandre Blanchet, peintre, Confignon (Genève), 70 ans. Allen unsere besten Gratulationen — A tous nos sincères félicitations.

En vue d'une exposition Bonnard

Désirant organiser une importante exposition d'œuvres de BONNARD provenant de collections particulières, le Musée de l'Athénée à Genève prie tous les collectionneurs possédant des tableaux de cet artiste de bien vouloir lui faire parvenir si possible une photographie avec dimensions et pedigree, le plus rapidement possible. Il remercie d'avance bien sincèrement les Amis des Arts qui l'aideront ainsi à réaliser une belle exposition.

La secrétaire

Mme M. Bondanini.